

Fragebogen zum Thema

„Flucht und Vertreibung, Befreiung und Kriegsende zwischen Elbe und Weser“

(Zeitzeugen, die **nicht** geflohen sind, bzw. **nicht** vertrieben wurden)

Datum des Interviews:

Name des Interviewers:

1. Wie alt waren Sie 1945?
2. Wo lebten sie zum Jahreswechsel 1944/45?
3. Wie waren die Versorgungs- und Lebensbedingungen in Ihrem Wohnort um die Jahreswende 1944/45?
4. Wo lebten Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter im Ort?
5. Wie wirkte sich der Krieg auf das alltägliche Leben aus (Bombenalarm, Versorgung, Verwundete, Gefallene, Moral der Bevölkerung)?
6. Welche Kriegshandlungen gab es im Frühjahr 1945 in Ihrem Wohnort?
7. Wie empfanden Sie die Ankunft der Flüchtlinge/Vertriebenen?
8. Welche Auswirkungen hatte das auf ihre Familie?
9. Welche Auswirkungen hatte das in der Schule?
10. Welche Auswirkungen hatte das im Ort?
11. War die plattdeutsche Sprache eine Hilfe oder ein Hindernis, um sich mit den Bewohnern zu arrangieren bzw. abzugrenzen.
12. Erinnern Sie sich an Ereignisse unmittelbar vor Einmarsch der Alliierten (Verhalten der Wehrmacht/Behörden/Parteifunktionären o.ä.)
13. Mit welchen persönlichen Stimmungen verband sich für Sie das Kriegsende (Hoffnungen/Ängste/...)?
14. Wie gestalteten sich die ersten Begegnungen mit Angehörigen der Besatzungstruppen (z.B. wo blieb das Hitlerbild..., was wurde sonst irgendwie in Sicherheit gebracht?)
15. Wie verhielten sich Besatzungstruppen, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter unmittelbar nach Kriegsende im Dorf?
16. Was hieß für Sie „Kriegsende“? (z.B. was wurde anders? Essen, Wohnen, Schule, Arbeit?)
17. Beschäftigt Sie diese Zeit bisweilen noch in ihren Träumen?
18. Gibt es ein oder mehrere Daten aus der Zeit des Kriegsendes, an die Sie sich erinnern? Mit welchen Ereignissen sind diese Daten verbunden?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!